

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. Dezember 1966

Blatt 4235

Gott sei Dank: Keine besonderen Vorkommnisse!

=====

## Ein ruhiges Weihnachtsfest für Feuerwehr, Rettung und Straßenbahn

27. Dezember (RK) Feuerwehrleute, Rettungsmänner und die Bediensteten der Verkehrsbetriebe, die am Heiligen Abend und während der Weihnachtsfeiertage ihren schweren Dienst verrichten mußten, können beruhigt aufatmen: Keine besonderen Vorkommnisse zum Weihnachtsfest 1966 in Wien, lautet die übereinstimmende Auskunft von Feuerwehr, Rettung und Straßenbahn.

Die Feiertage verliefen heuer sogar noch ruhiger als im vergangenen Jahr. Die Feuerwehr mußte an den drei Weihnachtsfeiertagen insgesamt nur 85mal ausrücken, die Wiener Rettung meldete 189 Ausfahrten. Kein einziger Christbaum stand in Flammen, nur ein Adventkranz mußte gelöscht werden. Selbstmordversuche gab es während der drei Tage nur in zehn Fällen, in neun davon traf jedoch die Rettung rechtzeitig ein; einem einzigen Selbstmörder gelang es, sein Vorhaben auszuführen. Bei einem Leuchtgasunfall mit tödlichem Ausgang konnte nicht festgestellt werden, ob Selbstmord vorlag. Bei Verkehrsunfällen gab es kein Todesopfer.

## Silvesterschweine und Weihnachtskarpfen gerettet

Am Heiligen Abend mußte die Feuerwehr 45mal ausrücken, davon allerdings nur zweimal zu größeren Bränden. Der eine war ein Zimmerbrand in Meidling, Koflergasse 22, bei dem Brandstiftung festgestellt wurde. Die zweite größere Ausfahrt galt einer eher seltsamen Sache: Der Futtersilo einer Schweinemastanstalt in Ober-Laa, Hintere Liesingbachstraße 14, war in Brand geraten.

./.

Das Feuer drohte auf die Stallungen überzugreifen, 200 Schweine waren gefährdet. Schon in Anbetracht der kommenden Silvesterfeiern waren die Feuerwehrleute mit Erfolg bemüht, die quiekenden Glücksbringer vor Schaden zu bewahren. Außer dem schon erwähnten Adventkranz-Feuer (im 14. Bezirk, Cumberlandstraße 17), galten die restlichen Ausrückungen lediglich der Beseitigung von Verkehrshindernissen und anderen Routineangelegenheiten.

Die Rettung hatte am 24. Dezember 88 Ausfahrten zu absolvieren. Bei fünf Todesfällen (vier durch Herzversagen und einer durch Krebs) und bei fünf Selbstmordversuchen mußte interveniert werden. Im 12. Bezirk, Premlechnergasse 4, wurde ein tödlicher Leuchtgasunfall gemeldet, bei dem möglicherweise Selbstmord verlag. Alle übrigen Ausfahrten galten Verkehrsunfällen leichter Art.

Die Verkehrsbetriebe registrierten am Nachmittag des 24. Dezembers einen regen Friedhofsverkehr, der jedoch weitaus schwächer war als am Heiligen Abend 1965. Ansonsten war das Verkehrsaufkommen außerordentlich schwach. Alle Fahrten gingen völlig reibungslos vor sich.

Wurde am Heiligen Abend die Feuerwehr zur Rettung von "Silvesterschweinen" abkommandiert, so waren es am Christtag "Weihnachtskarpfen", die aus einer "Zwangslage" befreit werden mußten. Der Überlauf eines Fischbehälters in einem Fischgeschäft auf dem Karmelitermarkt war verstopft, so daß das Wasser überfloß und etwa zehn Karpfen aus dem Bottich hinaus sprangen. Die Feuerwehr brach das Geschäft auf und rettete die Karpfen, die den Heiligen Abend glücklich überstanden hatten, vor dem Erstickungstod. Insgesamt mußte die Feuerwehr am 25. Dezember 27mal ausrücken.

In der Nacht vom 24. zum 25. Dezember intervenierte die Rettung bei einer Schießerei Ecke Rögergasse-Glasergasse im 9. Bezirk. Ein 18jähriger Bursch wurde von einem polizeibekanntem Gewalttäter in den Unterarm geschossen. Die Rettung brachte ihn ins Spital. Insgesamt gab es für die Rettung am Christtag 48 Ausrückungen, und zwar in erster Linie zu kleineren Verkehrsunfällen, zu fünf Todesfällen durch Herzversagen und zu einem Selbstmordversuch.

Der gestrige Stefanitag war zweifellos der ruhigste seit Jahren. Die Feuerwehr wurde nur 13mal gerufen, die Rettung hatte 53 Ausfahrten zu verzeichnen. Fünf Todesfälle, drei Selbstmordversuche und ein Selbstmord, der einzige während der Feiertage, wurden gemeldet.

Die Verkehrsbetriebe meldeten für den 25. und 26. Dezember einen stärkeren Verkehr zum Zentralfriedhof als 1965, der Besuch der Ortsfriedhöfe hingegen war nur sehr schwach. Da es außer der Eisrevue in der Stadthalle, die bereits am Freitag Premiere hatte, keine größeren Veranstaltungen während der Weihnachtsfeiertage in Wien gab, war auch der übrige Verkehr weitaus schwächer als zu Weihnachten 1965.

- - -

Wiener Musikschrler konzertieren in Budapest

=====

Schrler der Bezirksmusikschulen zum erstenmal im Ausland

27. Dezember (RK) Heute fuhr eine Gruppe von sechs Studenten des Konservatoriums und 26 Schrlern der Musikschulen der Stadt Wien nach Budapest, um dort im Rahmen internationaler Austauschkonzerte Proben ihres Knnens abzugeben. Die sechs Konservatoristen bestreiten bereits heute abend ein Programm mit solistischen Darbietungen, morgen Mittwoch, findet in Budapest ein Konzert der Musikschrler statt, die ein Kammerorchester zusammengestellt haben.

Die Bezirksmusikschulen der Stadt Wien nehmen zum erstenmal an einer solchen Veranstaltung teil, das Konservatorium hat bekanntlich in den letzten Jahren bereits viele solcher Austauschkonzerte mit auslndischen Konservatorien durchgefuhrt. Der Gegenbesuch des Konservatoriums und der Musikschulen von Budapest findet wahrscheinlich im Mdrz mit gleichfalls zwei Konzerten in Wien statt.

- - -

Wiener Fasching 1967 im Zeichen von "100 Jahre Donauwalzer"  
=====

Von Silvester bis 18. März 300 größere Tanzveranstaltungen

27. Dezember (RK) Der Fasching dauert heuer offiziell nur etwa fünf Wochen, da der Aschermittwoch bereits auf den 8. Februar fällt. Während nach älterer kirchlicher Tradition die Faschingszeit erst nach dem Epiphaniensfest, also dem Heiligen Drei Königs-Tag beginnt, erheben heute die kirchlichen Stellen keinen Einspruch dagegen, den Faschingsanfang schon für den 1. Jänner festzusetzen.

Der soeben von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien veröffentlichte Ballkalender zeigt aber, daß die Tanzlust der Wiener mit den wenigen Wochen bis zum Faschingdienstag nicht das Auslangen findet. Es gibt auch gar nicht genug Ballsäle in Wien, daß jeder Verein und jede Organisation ihre Faschingsveranstaltung während der 38 eigentlichen Faschingstage durchführen könnte. So ziehen sich die Bälle und Kränzchen bis Mitte März hin, ja sogar im April verzeichnet der Ballkalender noch zwei Großveranstaltungen.

Die genaue Zahl aller Faschingsunterhaltungen in Wien läßt sich gar nicht genau ermitteln. Der Ballkalender der Fremdenverkehrsstelle muß sich darauf beschränken, die repräsentativsten, gesellschaftlich bedeutendsten oder volkstümlichsten Bälle und Redouten anzuführen. Auch das Referat für Vergnügungssteuer hat noch keinen genauen Überblick, da Faschingsunterhaltungen erst drei Tage vor dem dafür festgesetzten Datum gemeldet werden müssen. Fest steht jedoch, daß diese Veranstaltungen von Jahr zu Jahr an Zahl und Umfang zunehmen.

Neun Silvesterbälle

Der Reigen jener rund 300 größeren Tanzveranstaltungen, die der Ballkalender anführt, wird heuer durch neun Silvesterbälle eröffnet. Darunter sind zwei größere Veranstaltungen im Konzerthaus und in den Sofiensälen, Silvesterbälle im Vienna Intercontinental, im Parkhotel Schönbrunn, im Simmeringer Hof, im Hotel Wimberger, im Bayrischen Hof und eine Silvesterfeier des Vereins der Schwaben in Wien im Schwechaterhof.

Von den größeren Veranstaltungen in der ersten Woche des neuen Jahres sind zu nennen: der Ball der Polizeimusik in den Sofiensälen (Donnerstag, 5.1.), die 1. Teenager-Redoute 1967 in Hans Neroth's Studio N, der Ball des Wiener Roten Kreuzes im Kur-salon und der Ball des Niederösterreichischen Bauernbundes in den Sofiensälen (Freitag, 6.1.).

Die Qual der Wahl haben die Wiener Tanzlustigen angesichts des reichen Programms vom Freitag, dem 13. Jänner. Trotz dieses für alle Abergläubischen unheilvollen Datums sind für diesen Tag 14 bedeutende Tanzveranstaltungen angesetzt, darunter der Ball des Österreichischen Akademikerbundes im Palais Schwarzenberg, die Hofburg-Redoute der Wiener Faschingsgesellschaft unter dem Motto "100 Jahre - An der schönen blauen Donau" und vor allem der beliebte Blumenball der Wiener Stadtgärtner in den Sofiensälen.

Weitere repräsentative Veranstaltungen im Jänner sind der Wiener Bonbon-Ball im Konzerthaus (Samstag, 14.1.), der Gastgewerbeball in den Sofiensälen (Dienstag, 17.1.), der Ball der Hochschule für Bodenkultur in den Sofiensälen und der Wiener Modeball im Vienna Intercontinental (Donnerstag, 19.1.), der Ball der Pharmazie in der Hofburg (Freitag, 20.1.), der Zuckerbäckerball in den Sofiensälen (Montag, 23.1.), der Ball der Chemie und Wirtschaft im Palais Pallavicini (Freitag, 27.1.), der Wiener Ärzteball in der Hofburg und der Techniker-Cercle im Musikverein (Samstag, 28.1.) oder der Jägerball in den Sofiensälen (Montag, 30.1.). Auch der erste gesellschaftliche Höhepunkt des Wiener Faschings ist bereits im Jänner angesetzt, und zwar der Ball der Wiener Philharmoniker im Musikverein am Dienstag, dem 24. Jänner.

Für Freunde ausgelassenen Faschingstreibens gibt es die vier Akademien-Gschnasfeste in der Secession am 20., 24., 27. und 29. Jänner, die alle unter dem vielversprechenden Motto "Hexen-diminuendo" stehen, ferner die "Gschnasparade" des Wiener Schubertbundes im Konzerthaus am 28. Jänner oder den Narrenabend des Wiener Männergesang-Vereines in den Sofiensälen am Fasching-sonntag.

Der Donauwalzer regiert

Die "inoffizielle österreichische Bundeshymne", Johann Strauß Walzer "An der schönen blauen Donau", der am 15. Februar 1867 durch den Wiener Männergesang-Verein uraufgeführt wurde und daher 1967 sein 100 Jahres-Jubiläum begeht, wird in den Programmen sehr vieler Veranstaltungen eine besondere Rolle spielen. Auch der Opernball, der glanzvolle Höhepunkt des Wiener Faschings am 2. Februar, wird dem genius loci Tribut zollen: Im Rahmen des Eröffnungsprogramms wird der Donauwalzer nicht nur erklingen, sondern auch choreographisch vom Wiener Staatsopernballett gestaltet werden. Selbstverständlich steht auch die Ballveranstaltung des Wiener Männergesang-Vereines am 5. Februar in den Sofiensälen ganz im Zeichen des berühmten Walzers, der ja für diesen traditionsreichen Chor komponiert wurde.

Die Stadt Wien veranstaltet anlässlich des Walzer-Jubiläums am Mittwoch, dem 15. Februar einen Gala-Abend im großen Festsaal des Wiener Rathauses für geladene Gäste. Dieser Abend soll ein glanzvolles Treffen der Wiener Künstlerschaft werden. Musiker, Schauspieler und bildende Künstler der Stadt werden von Bürgermeister Marek dazu eingeladen werden.

Zwischen und neben diesen spektakulären Ballveranstaltungen gibt es natürlich noch eine Fülle kleinerer Kränzchen und Faschingsabende zahlreicher Vereine oder Standesorganisationen. Unter den bisher angemeldeten Veranstaltungen dieser Art findet sich der Klub der Wiener Schlossermeistersöhne und -töchter, die Vereinigung der Kohlenhändler, die Gehilfenschaft der Hafner und Fliesenleger, die Berufsgruppe der Schulwarte, der Männerchor der Wiener Gaswerke, die Landsmannschaft der Egerländer in Wien und viele andere Vereinigungen. Dazu kommen dann die Hausbälle der einzelnen Wiener Gastwirte. Kurzum, es ist dafür gesorgt, daß Jung und Alt sich im Wiener Fasching 1967 nach Herzenslust amüsieren können.

- - -

November-Rekord im Wiener Fremdenverkehr  
 =====

27. Dezember (RK) Die von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien eingeleiteten Werbeaktionen für das Winterhalbjahr unter dem Motto "Wien hat immer Saison" zeigten bereits in der Fremdenverkehrsstatistik vom November erste Früchte: Das Statistische Amt der Stadt Wien meldet in diesem Monat 69.479 in Fremdenverkehrsbetrieben gemeldete Besucher der Bundeshauptstadt, das sind um 10.596 oder rund 18 Prozent mehr als im November 1965. Bisher wurde die 60.000er-Grenze bei den Wien-Touristen im November noch nie erreicht, diesmal ist sie gleich beträchtlich überschritten worden. Auch die Nächtigungsziffern sind gegenüber 1965 um fast 10 Prozent auf 179.703 Übernachtungen gestiegen. 48.027 (1965: 36.894) Besucher kamen aus dem Ausland. Sie brachten dem Wiener Beherbergungsgewerbe 129.418 Nächtigungen.

Bei den ausländischen Wien-Touristen standen die Gäste aus den Vereinigten Staaten im November zahlenmäßig an erster Stelle: Aus Amerika kamen nicht weniger als 11.186 (6.133) Personen. An zweiter Stelle stehen die 9.289 (8.784) Besucher aus Westdeutschland und Westberlin. Einen sehr "guten" dritten Platz nahm diesmal Jugoslawien ein: 4.644 (1.553) Besucher kamen aus diesem südlichen Nachbarland. An vierter Stelle steht die Tschechoslowakei mit 2.380 (2.763) und an fünfter Stelle die Schweiz mit 2.113 (1.802) Wien-Besuchern.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten im November 3.131 (3.173) Gäste. (In Klammern jeweils die Vergleichszahlen vom November 1965.)

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
 =====

27. Dezember (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 bis 4 S, Kohl 4 bis 5 S, Weißkraut 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 bis 8 S, Birnen 7 bis 10 S, Orangen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 27. Dezember  
=====

27. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland 3.173, Polen 1.180, Jugoslawien 749, Bulgarien 1.039, Rumänien 688, Ungarn 3.058, DDR 1.209, Gesamtauftrieb 11.096, verkauft wurde alles.

Preise: Extrem 18.20 bis 18.50 S (19 S), 1. Qualität 17.80 bis 18.20 S, 2. Qualität 17.20 bis 17.80 S, 3. Qualität (15 S) 16 bis 17 S, Zuchten extrem 15 bis 15.50 S, Zuchten 14 bis 14.50 S, Altschneider 12 S. Ausländische Schweine: 15 bis 16.50 S, Jugoslawien 15.10 bis 16.50 S, Bulgarien 14.60 bis 16.10 S, Rumänien 15 bis 16.50 S, Ungarn 15.40 bis 16.50 S, DDR 15.20 bis 16.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 26 Groschen auf 17.33 S, für bulgarische Schweine ermäßigte er sich um 11 Groschen auf 15.03 S, für DDR-Schweine erhöhte er sich um einen Groschen auf 15.93 S, für jugoslawische Schweine erhöhte er sich um 17 Groschen auf 15.71 S, für polnische Schweine erhöhte er sich um drei Groschen auf 16.03 S, für rumänische Schweine erhöhte er sich um 30 Groschen auf 15.84 S, für ungarische Schweine erhöhte er sich um 13 Groschen auf 16.13 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 10 Groschen auf 15.87 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 27. Dezember  
=====

27. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 23 Stück, hievon zwei Fohlen. Als Schlachttiere wurden 18 Stück verkauft, unverkauft blieben 5 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 12, Oberösterreich 2, Steiermark 1, Burgenland 8.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14.50 S, Pferde extrem 10.50 bis 11.50 S, 1. Qualität 9.20 bis 10.10 S, 2. Qualität 9 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 85 Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 150 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 9.95 S, für Schlachtfohlen 14.50 S, für Pferde und Fohlen 10.71 S.

- - -